

WAS UNS STARK MACHT?

1 Johannes 5,1-4



*Wer glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist von Gott geboren; und wer den liebt, der ihn geboren hat, der liebt auch den, der von ihm geboren ist. **2** Daran erkennen wir, dass wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten. **3** Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer. **4** Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.*

Wenn es darum geht, wer Christ ist, messen die meisten Menschen nur das, was sie sehen und beweisen können. Solche Meinungen würden in etwa lauten: dass Christen solche Menschen sind, die eine ganz bestimmte Vorstellung von Gott hätten; eine ganz bestimmte Moral hätten; einen ganz bestimmten Lebensstil hätten; oder ganz bestimmte Probleme in der Welt bewältigen würden. Wenn das alles wäre, ja dann könnte man die Messlatte dran halten und schauen, wer denn nun alle dazugehören und wer nicht. So ähnlich ging es auch der Kaffeeklatschrunde, als man wieder einmal den unartigsten Jungen des Dorfes zum Thema hatte. Denn der konnte nun nicht durch die herkömmlichen christlichen Messlatten passen. Und so hatten die Klatschleute dann wirklich auch noch den Mut, zu beurteilen, ob der denn überhaupt noch Christ sein oder nicht. Beim wehmütigen Kopfschütteln und unter lauter Hmms und Ahhs beteuerte schließlich eine Person: „Wenn der noch Christ ist, dann ist das wirklich, aber wirklich nur Gnade....!“ Solche Kaffeeklatschgespräche müssen die Engel müde machen! ...Oh weh... und erkennen wir solches Denken nicht allzu oft bei uns selbst? Wir wären doch mehr fromm, fleißiger und nehmen es doch viel genauer mit unserem Glauben als so manch ein anderer? Und wie böseartig es sein kann, wenn man naserümpfend auf die schauen würde, die es leider nicht so gemacht haben, wie wir selber? Wir sollten uns wirklich alle mal an die Nase fassen und in aller Deutlichkeit feststellen, dass bei uns Sünder und Sünderin drauf steht. Genau, wie bei allen anderen! So sagt es Jesus und so sagt es die Bibel....falls irgendeine daran zweifeln möge... Gnade und immer nur Gnade kann auch bei uns allein in die Waagschale gelegt werden. Und rein gar nichts anderes ist notwendig. Wenn es darum geht, wer nun alle Christen sind, gebraucht die Bibel ganz andere Worte und eine ganz andere Messlatte als das, was man sehen kann. Christen sind solche, die von Gott geboren sind, sagt der Johannesbrief. Und dieses geboren von Gott, führt uns auch sofort zum nächsten Schritt. Wir können aus Gott heraus leben und aus Gott heraus lieben. Die Liebe ist sozusagen, der Lebenssaft, der uns mit Gott verbindet und zugleich immer wieder zum Nächsten ausstrahlen möchte.

Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.

Wer sich selbst kennt, weiß nur zu gut, dass es allzu oft solche Tage gibt, an denen ich Jesus in meinem Leben überhaupt nicht mehr erkennen kann. Wer sich selbst kennt, weiß auch nur allzu gut, dass es nicht immer leicht ist, die Gebote Gottes zu halten. Der Weg der Liebe, den Johannes hier beschreibt, ist nicht leicht! Gerade, wenn es um die Liebe geht, flüstert der Satan es uns ins Ohr: „Das alles konnte Gott doch nicht so genau gemeint haben?“ Ja und dann kommt auch schon die ganze Flut der Ausreden: „Ich wollte den anderen ja lieben, oder vergeben, aber der andere hat ja zuerst angefangen. Er sollte doch den ersten Schritt wagen und um Vergebung bitten und nicht ich!“ oder „Ich wollte dem Menschen in Not ja helfen, aber man muss ja schließlich auch an sich denken“ oder „Ich wollte, aber meine Kraft war zu Ende“Seine Gebote sind nicht schwer? Stimmt das wirklich? Oh Nein, von uns aus gesehen und wenn wir wirklich einmal tiefer schauen, ist der Weg der Liebe gar nicht einfach. Johannes klopft genau an der Stelle an unser Herz. Er will von der Liebe reden und rührt unser Gewissen an einer ganz zarten Stelle an. Denn an der Liebe fehlt es uns ja so sehr. Johannes geht noch einen Schritt weiter und sagt später sogar:

„Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, der kann nicht Gott lieben, den er nicht sieht.“ (1 Johannes 4,20)

An der Stelle, wo es um die Liebe geht, wird also überaus deutlich, dass wir doch immer wieder das Ziel weit verfehlt haben. Und gerade deshalb ist es ja so wichtig, dass Johannes uns wieder erinnern muss. Aus uns selbst wird diese Liebe genau so wenig kommen, wie wir uns selbst etwa neues Leben geben können. So etwas muss von Gott kommen. Und so einfach kann die Liebe sein, wie sie von Ihm zu empfangen. *„Wer glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist von Gott geboren“* Hier hat Johannes uns einfach ganz deutliche Ko-ordinaten gegeben, wo Gott uns alles vorbereitet hat. Johannes will uns gerade von uns selbst ablenken. Er will nicht, dass wir ständig aus uns selbst und aus unserer eigenen Kraft leben. So werden wir garantiert verloren. Nein, wenn es um unser Leben als Christen geht, dürfen wir in ganz andere Richtung schauen: *„Die Wahrheit kann nur derjenige erkennen, der aus der Wahrheit ist.“* Sagt Johannes. Ich kann auch nicht dadurch gerettet werden, indem ich mich stetig zu einem immer besseren Christen trainiere. Sondern ich werde dann Christ, wenn Gott mich durch die Taufe neues Leben schenkt und mein Leben seit der Taufe stetig durch den Heiligen Geist aufbaut und neue Kraft schenkt. Wir sind auf einem ganz falschen Weg, wenn wir meinen würden, dass unser Christsein dann am besten aufgehoben wäre, wenn wir alles selber in der eigenen Hand hätten. Ja und so gibt es leider immer wieder solche, die das alles, was Christus getan hat und alles, was der Heilige Geist auch heute an uns Menschen tun will, ins Falsche drehen. So hat manch einer behauptet, dass das Wiedergeboren aus Gott etwas Inneres sein muss. Also muss ich nach dieser Meinung irgendwo in meiner tiefsten Seele ein Art Gefühl spüren, das mich zu neuen Einsichten und zu einem neuen Leben bringt. Nein, der innere Mensch ist kein guter Ratgeber. Er ist es nicht, weil er selbst zu der von Gott gefallenen Welt gehört. Mal verführt er uns im egoistischen Wahn dazu, über andere zu urteilen, die nicht so fromm sind wie wir. Ein anderes Mal verführt er uns dazu, an uns selbst zu verzweifeln weil wir leider in unserem Leben Gott gar nicht sehen können. Und gerade deshalb ist es so wichtig, dass Jesus gekommen ist und Gott uns durch Jesus nicht nur neue Ideen oder eine neue Moral gibt, sondern sich selbst! Jesus ist deshalb als Mensch in die Welt gekommen, damit wir nicht mehr auf uns selbst schauen dürfen, sondern auf Ihn! Deshalb kam Jesus auch als ganzer Mensch und nicht als Halbgeist, der nur eine Information zu vermitteln hätte. Deshalb hat es Jesus auch nicht allein gereicht, uns einige Predigten und Wunder zu hinterlassen. Nein, er hat die Grundsäulen der Bosheit aushebeln müssen, indem Er selber am Kreuz für uns gestorben

ist. Und allein dieser Jesus hat die Kraft uns zu retten und uns neues Leben zu schenken! Wenn wir nun aus Gott leben, dann ist dieses neue Leben ebenfalls eng mit der Person Jesu Christi selbst verbunden und in seinen Händen gut aufgehoben. Und diese Verbindung mit Jesus, schafft Gott nun wirklich. Ganz konkret und ganz nah. Wenn wir nämlich Gottes Wort lesen und hören, oder wenn wir zum Heiligen Abendmahl gehen, begegnet uns Jesus selbst ganz leibhaftig und persönlich. Und in unserem Leben passiert wirklich auch etwas ganz Neues. Unser Johannesbrief erklärt: Wir werden wiedergeboren aus Jesus und allein aus Jesus und aus seiner Kraft heraus können wir das Gebot der Liebe erfüllen.

Da sollen wir also hin. ZU Jesus. Was da mit uns passiert, kann keine sagen. Ich bin immer noch ein ganz normaler Mensch aus Fleisch und Blut. Habe immer noch, auch nach der Taufe, mit vielen Nöten und Problemen zu kämpfen. Und werde sicher immer wieder mit Kleinglauben, oder Lieblosigkeit im eigenen Herzen zu kämpfen haben. Aber den Sieg hat Gott uns durch Jesus dennoch gegeben. Sobald ich es also in mir spüre, dass der Satan das alles von mir wegnehmen möchte, darf ich Jesus auf den Plan rufen und zu Ihm laufen. Dieser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Amen